

Gelenke

Für bewegliche Bären sind Gelenke unbedingt erforderlich. Auch hier gibt es verschiedene Materialien und Möglichkeiten, die Sie je nach Ihren Vorlieben anwenden können.

GELENK MIT SPLINT UND SCHEIBEN

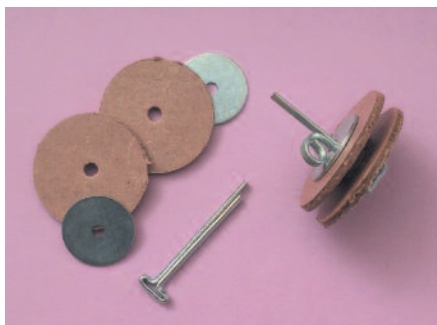
Diese Methode wird heute von den meisten Bärenmachern angewandt. Für ein Gelenk benötigen Sie einen Splint, zwei Pappscheiben und zwei Metallscheiben.



Splinte gibt es in zwei Ausführungen: T-Splinte verwendet man für normale Gelenke, Rundkopfsplinte für Wackelkopfgelenke. Je nach Bär sind sie in verschiedenen Größen erhältlich. Metallscheiben verhindern das Ausfransen des Lochs in der Pappscheibe. Teddys mit Metallscheiben können Sie nicht waschen (Rost!) oder in der Mikrowelle erwärmen.



Pappscheiben gibt es in den unterschiedlichsten Stärken und Größen. Die erhältlichen Maße reichen von ca. 5 bis 120 mm Durchmesser. Sollte eine exotische Scheibengröße nicht lieferbar sein (z.B. für sehr große Bären), können Sie Pappscheiben auch selbst aus Pappe, Sperrholz oder festem Karton ausschneiden.



SO GEHT'S: Das T-Splint-Gelenk

Nehmen Sie einen T-Splint und stecken ihn durch eine Metallscheibe. Darüber kommt nun die Pappscheibe. Dieser Teil des Gelenkes kommt in die Gliedmaßen, die anschließend fertig vernäht werden. Die nun aus den Gliedmaßen herauschauenden Splinte stechen Sie von außen nach innen in den Körper. Die Position der Teile am Körper können Sie beliebig verändern, da der Stoff durch den Splint nicht beschädigt wird. Sitten alle Teile an der gewünschten Stelle, kommt von innen wieder eine Pappscheibe und eine Metallscheibe dagegen. Die überstehenden Splintenden werden mit einem Splintendreher zu einer Schnecke aufgerollt. Übung macht hier den Meister, damit das Gelenk später nicht zu locker oder zu fest sitzt.



SO GEHT'S: Das Wackelkopfgelenk

Bären mit hin und her wackelnden Köpfen haben einen ganz besonderen Charme. Für Wackelkopfgelenke benötigen Sie zwei ineinander gehakte Rundkopfsplinte. Über beide Splintenden kommen wie eben beschrieben eine Papp- und Metall-

scheibe. Die Enden wie gewohnt aufrollen. Zwischen Kopf und Körper bleiben die verhakten Splintköpfe, und der Bär kann nun mit dem Kopf wackeln.



STECKGELENKE

Steck- oder Sicherheitsgelenke sind aus Plastik. Sie eignen sich besonders für Kinderteddys, da sie waschbar sind. Durch ihre Konstruktion können sie nur einmal geschlossen und nicht wieder geöffnet werden. Im Gegensatz zu den Splintgelenken muss daher gleich die richtige Position am Körper gefunden werden, da das geschlossene Gelenk später nicht mehr versetzt werden kann. Unter Umständen kann ein Plastikdorn auch mit der Zeit spröde werden und brechen. Dann muss der ganze Teddy wieder geöffnet werden, um das Gelenk zu erneuern.



TIERSKELETTE

Einen Boom erleben seit einigen Jahren die Tierskelette. In die Schnittteile der Arme und Beine mit eingestopft, erhöhen sie die Beweglichkeit des Teddys. Naturbären wirken besonders lebensecht, wenn ihnen ein Tierskelett wie eine echte Wirbelsäule mit eingestopft wird. Stopfen Sie um das Skelett herum immer sehr sorgfältig, damit man später die harten Gelenkstücke nicht fühlen kann. Eine gewisse Beweglichkeit (allerdings nur für den Kopf) lässt sich auch durch Halsschalengelenke erreichen. Sie ermöglichen es, den Bärenkopf ein wenig nach allen Seiten zu neigen.

Augen

Das Wichtigste am Teddy sind die Augen. Erst sie geben ihm seine unverwechselbare „Bärsönlichkeit“.



Wenn Sie nicht gerade einen Teddy für Kleinkinder fertigen (siehe unten), sollten Sie auf jeden Fall Glasaugen verwenden. Augen aus Plastik sehen nicht nur billig aus, sondern können auch leicht zerkratzen.

Glasaugen gibt es in einer großen Anzahl von Farben und Größen, so dass für jeden Geschmack etwas dabei ist. Soll Ihr Teddy „klassisch“ wirken, dann sollten Sie etwas kleinere Augen verwenden. Größere Augen lassen ihn freundlicher aussehen.

Glasaugen können Sie mit Öse oder am Draht kaufen. Augen am Draht sind meist billiger, dafür lassen sich Augen mit bereits vorgefertigten Ösen einfacher verarbeiten.



Farblose Augen können Sie nach Ihren eigenen Vorstellungen bemalen. Sehr angesagt sind zur Zeit irisierende Augen, die zwei- oder mehrfarbig hintermalt sind.



Für Spielzeug gibt es spezielle Sicherheitsaugen aus Kunststoff, die auch mit gewaschen werden können. Diese Augen müssen vor dem Stopfen eingesetzt werden.

Daher ist es oft schwierig, die richtige Position zu finden.



Ebenfalls aus Kunststoff sind Effektaugen wie Schielaugen oder Wackelpupillen. Diese Augen geben dem Teddy ein lustiges Aussehen und werden in der Regel einfach am Kopf angenäht.



Eine nützliche Hilfe beim Aussuchen der richtigen Augengröße und -stelle sind Positionsaugen. Diese Augen haben hinten kleine Nadeln, so dass Sie ganz einfach verschiedene Augenpositionen ausprobieren können. Ein Set besteht aus fünf bis sechs Augenpaaren mit Größen von 4 bis 14 mm Durchmesser.

Stimmen

Für viele wird der Bär erst zum richtigen Bär, wenn er auch brummen kann.

Welchen Laut der Teddy von sich geben soll, bleibt Ihnen überlassen. Die Auswahl an Stimmen ist groß, aber noch überschaubar. Die Brummstimme sollte mit einer Gaze versehen sein, um das Eindringen von Granulat oder Fusseln zu verhindern. Beim Einbau sollten Sie auf eine waagerechte Position achten, sonst müssen Sie den Teddy immer auf den Kopf stellen, wenn er ein Geräusch von sich geben soll.

Riesig ist die Auswahl an Spieluhren. Ständig gibt es neue Melodien, passend zur Jahreszeit oder besonderen Anlässen wie Hochzeit oder Geburtstag. Besonders schön sind Modelle mit integrierter Halsmechanik: Der Teddy bewegt dann zur Musik seinen Kopf.

Da große Teddys meist recht schwer sind, empfiehlt sich bei ihnen die Verwendung



einer Zugbrummstimme. Der Bär muss dann nicht extra von seinem Platz bewegt werden, um zu brummen.

Gut geeignet für kleine Teddys und weich gestopfte Bären sind Quietscher und Druckbrummstimmen.